

Die US-Grippe ist ansteckend!



*Giancarlo Fedel,
Fachspezialist
Finanzierungen,
Mitglied des Ka-
ders*

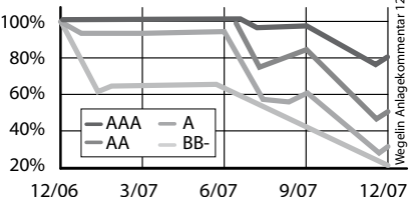
Die Hypothekenkrise in den USA ist schwerwiegender als anfänglich angenommen. Wie die Grafik zeigt, begann der Wertzerfall Ende 2006 bei den minderwertigen BB-Hypotheken. Schon bald griff sie auf höherwertige Kredite über und erreichte ab Mitte 2007 die AAA-Ausleihungen. Diese verloren bisher rund 20%, die schlechtesten Kredite bis zu 80%. Weil es kaum mehr Käufer gibt, kann der Wertberichtigungsbedarf nicht genau beziffert werden.

Die bisher von Unternehmen wie der UBS und der Swiss Re bekanntgegebenen Rückstellungen erreichen erst einen Teil des errechenbaren, weltweit verstreuten Wertberichtigungsbedarfs. Das verursacht Misstrauen im Bankensystem, weshalb seit Dezember 2007 die Kreditversorgung zu erliegen droht. Die Notenbanken helfen mit milliardenschweren Finanzspritzen um die Liquidität zu garantieren.

Weil die Wirtschaft in den Industrie- und Schwellenländern immer noch auf hohen Touren läuft, droht die Teuerung auf ein unerwünschtes Mass anzusteigen. In den USA beträgt sie ungefähr 4%, in Euroland 3%. Das würde eigentlich Zinserhöhungen verlangen. Aus Rücksicht auf den darniederliegenden US-Hypothekenmarkt bzw. den zu starken Euro unterblieben diese bisher. Mit etwas Glück ermöglicht die weltweit robuste Wirtschaft die US-Hypothekenkrise „auszusitzen“. Das Umfeld ist aber anspruchsvoller geworden.

Verlauf der US-Hypothekenkrise

Wertverlust nach Qualitäts-Segmenten



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.